

Alexander Rödl

Von der Umwelterziehung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Eine Analyse über die Entstehung von Umweltbildung, ihrer diversen theoretischen Ansätze sowie des Perspektivenwechsels von bisherigen Umweltbildungskonzeptionen hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783346119469

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/520210>

Alexander Rödl

Von der Umwelterziehung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Eine Analyse über die Entstehung von Umweltbildung, ihrer diversen theoretischen Ansätze sowie des Perspektivenwechsels von bisherigen Umweltbildungskonzeptionen hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Von der Umwelterziehung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Eine Analyse über die Entstehung von Umweltbildung, ihrer diversen theoretischen Ansätze sowie des Perspektivenwechsels von bisherigen Umweltbildungskonzeptionen hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Diplomarbeit

im Studiengang Pädagogik in der Fakultät
Humanwissenschaften an der
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Verfasser: Alexander Johannes Rödl

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1. Einleitung.....	S.1
2. Grundlegende Begriffe des Umweltbildungsbereichs.....	S.6
2.1 Natur.....	S.6
2.2 Umwelt.....	S.10
2.3 Ökologie.....	S.13
2.4 Zusammenfassung der Begriffe Natur, Umwelt und Ökologie.....	S.17
2.5 Umweltbildung.....	S.19
3. Historische Entwicklung der Umweltbildung.....	S.23
3.1 Ursachen der (globalen) Umweltprobleme.....	S.24
3.2 Ende des Fortschrittsglaubens.....	S.29
3.3 Von einer Umweltpolitik zu einer Umweltbildung.....	S.31
3.4 Internationale umweltbildnerische Initiativen.....	S.36
3.5 Nationale Entwicklung der Umweltbildung in der.....	S.39
Bundesrepublik Deutschland	
3.6 Zusammenfassung.....	S.40
4. Theoretische Konzeptionen in der Umweltbildung.....	S.44
4.1 Umwelterziehung.....	S.44
4.2 Ökologisches Lernen.....	S.49
4.3 Ökopädagogik.....	S.55
4.4 Spezifische Konzeptionen im Umweltbildungsbereich:.....	S.61
Naturbezogene Pädagogik/Flow Learning	
4.5 Zusammenfassung und Vergleich der theoretischen Konzeptionen.....	S.64
in der Umweltbildung	
5. UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro und Agenda 21.....	S.71
- Ausgangspunkt in eine neue Ära der Umweltbildung (?)	
5.1 UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992.....	S.72
5.2 Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung (NE).....	S.74
5.3 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE).....	S.78
5.4 Implementierung einer BNE.....	S.83

im schulischen/außerschulischen Bildungsbereich	
5.5 Kritik und Fazit.....	S.89
6. Konventionelle Ansätze der Umweltbildung und BNE.....	S.94
- ein Perspektivenwechsel (?)	
6.1 Charakteristika eines Perspektivenwechsels in der Umweltbildung.....	S.94
6.2 Tatsächlicher Perspektivenwechsel in der Umweltbildung?.....	S.98
- oder Aufgreifen existenter umweltpädagogischer Aspekte?	
6.3 Kritik und Fazit.....	S.102
7. Schlussgedanke.....	S.104
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	S.109
Anhang	S.120

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Waldsterben.....	S.24
Abbildung 2: Regenwaldabholzung durch den Menschen.....	S.25
Abbildung 3: Fortschrittssymbol Energie.....	S.28
Abbildung 4: Karikatur: Konjunktivaktivitäten zur Bewältigung der Umweltprobleme.....	S.32
Abbildung 5: Symbol der <i>Conference on the Human Environment</i> in Stockholm 1972	S.37
Abbildung 6: Dreieck der Nachhaltigkeit.....	S.76
Abbildung 7: Emblem der UN-Weltdekade..... <i>Bildung für nachhaltige Entwicklung</i>	S.92

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Nationale und internationale Umweltbildungsinitiativen.....	S.42
Tabelle 2: Didaktische Prinzipien und Schlüsselqualifikationen einer BNE.....	S.81
Tabelle 3: Wesentliche Aspekte des Perspektivenwechsels.....	S.97
von konventionellen Umweltbildungsansätzen hin zu einer BNE	

1. Einleitung

„ ‚Adieu‘, sagte der Fuchs. ‚Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.‘

‚Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar‘, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken.

‚Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig.‘

‚Die Zeit, die ich für meine Rose verloren habe...‘, sagte der kleine Prinz, um es sich zu merken.

‚Die Menschen haben diese Wahrheit vergessen‘, sagte der Fuchs. ‚Aber du darfst sie nicht vergessen. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich...‘

‚Ich bin für meine Rose verantwortlich...‘, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken (De Saint-Exupery, 1946/2001, S.72 f.).

Dieses Zitat aus Saint-Exuperys Werk *Der kleine Prinz* ist nicht nur eine Zeile aus einem Klassiker der Weltliteratur. Es deutet zudem die Thematik der hier vorliegenden Diplomarbeit an: Umweltbildung

So wie der kleine Prinz für seine Rose verantwortlich ist, ist es auch Aufgabe und zugleich Pflicht des Wesens, welches im Laufe der Evolution die oberste Position in Flora und Fauna eingenommen hat, aufgrund dieser Stellung mit seiner Umgebung, seiner Umwelt verantwortungsvoll umzugehen. Doch wenn der Blick auf die tatsächlichen menschlichen Umgangsweisen mit seiner natürlichen Umwelt gerichtet wird, scheinen die Menschen ebenso wie beim kleinen Prinzen diese Wahrheit vergessen zu haben.

Alltäglich und allgegenwärtig erhalten wir mittels Medien Meldungen über die teilweise katastrophalen Zustände in Natur und Umwelt, welche oftmals anthropogene, d.h. durch den Menschen bedingte, Ursachen implizieren. Um nur ein bekanntes Beispiel zu nennen, sei hier auf den globalen Klimawandel verwiesen. Wenngleich es umstritten ist, ob der Mensch in diesem Kontext der alleinige Verursacher dieses gravierenden Umweltproblems ist, ist doch unbestreitbar, dass die Menschheit infolge zunehmender Industrialisierung und deren Folgewirkungen ihren Beitrag zu dieser Erscheinung geleistet hat und immer noch leistet.

Aber die seit Anfang der 1990er populär gewordene Klimaerwärmung und ihre vielfältigen Konsequenzen für die Erde sind bei weitem nicht die einzigen Anzeichen, welche die menschlichen Einflüsse auf seine Umwelt aufzeigen. Schon vorher wurde bewusst, dass „die Elemente, mit denen und von denen wir leben – Luft, Wasser und Erde“ (Göpfert, 1988, S.5), d.h. die Welt, die sich der Mensch nicht zuletzt beispielsweise infolge religiöser Legitimierungen Untertan gemacht hat (vgl. Hamp/Stenzel, 1999, S.14), von diesem gewissermaßen missbraucht wurde: industriell bedingte Luftverschmutzungen, Raubbau an natürlichen Ressourcen, massenhafte Rodungen der Wälder sowie der rapide zunehmende Artenschwund in Flora und Fauna sind hier nur als Beispiele einer breiten Palette an menschlichen Einflüssen auf Natur und Umwelt zu nennen. Ausgehend von der Brisanz dieses Themas und aufgrund meiner persönlichen Motivation infolge eines sechswöchigen Praktikums im außerschulischen, umweltpädagogischen Bereich wählte ich diese Thematik für meine Diplomarbeit.

Bei der Betrachtung der genannten Ausführungen über die vom Menschen (mit-)verursachten Umweltprobleme taucht unweigerlich die Frage nach möglichen Reaktionen auf diese auf. Die Notwendigkeit liegt darin begründet, dass diese Einwirkungen mittlerweile nicht mehr lediglich die Sphäre der Natur, sondern auch den Menschen in seiner Existenz selbst bedrohen. Damit wird zugleich erkennbar, dass die Beschäftigung mit dieser Thematik nicht nur für die Gegenwart, sondern insbesondere für die Zukunft von hoher Relevanz ist.

Präziser formuliert lautet die Frage, *wie* der Mensch diesen Bedrohungen begegnen kann. Sind politische Maßnahmen notwendig? Reichen technische Lösungsstrategien dafür aus? Oder liegt der Schlüssel für die Bewältigung dieser Probleme, welche eine enorme Herausforderung für die Menschheit und unseren Planeten darstellen, in Bildung und Erziehung begründet?

Damit wird bereits die erste Fragestellung deutlich, welche in dieser Arbeit behandelt wird: Wodurch wurde die Entstehung von Umweltbildungsmaßnahmen im generellen Sinn¹ seit den 1970er Jahren bedingt? Über welche Stationen verliefen diese Prozesse?

¹ An dieser Stelle ist bereits auf Abschnitt 2.5 Umweltbildung zu verweisen: Wie dort erläutert wird, umfassen Umweltbildungsmaßnahmen im allgemeinen Sinn im Kontext dieser Arbeit sämtliche pädagogische Bemühungen zum Thema Natur, Umwelt und Ökologie.

Darauf aufbauend ist zu erwähnen, dass in diesem Kontext nicht nur EIN pädagogischer Ansatz entwickelt wurde, sondern wie im Verlauf dieser Arbeit deutlich wird, ein breites Spektrum an Konzeptionen entstanden ist. In diesem Zusammenhang stellt sich die zweite Frage dieser Diplomarbeit: Welche umweltbildnerischen Theorien und Konzepte wurden in diesem Zusammenhang entwickelt? Als Kriterien dieser Analyse werden hierfür die jeweiligen Entstehungshintergründe, die pädagogischen Ziele, Methoden und Inhalte, die institutionellen Rahmenbedingungen sowie die diversen zugrundeliegenden Naturverständnisse gewählt. Darauf aufbauend werden die verschiedenen Ansätze hinsichtlich der genannten Charakteristika nochmals vergleichend zusammengefasst.

Doch wie sich im Laufe dieser Arbeit herausstellen wird, waren bzw. sind diese Konzeptionen

nicht die einzigen Ansätze im Rahmen der Umweltbildung. Diesbezüglich wird auch die aktuelle Forderung diskutiert, Umweltbildung unter den Aspekten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erweitern. Dieser Perspektivenwechsel von bisherigen umweltbildnerischen Theorien hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird deshalb aufgrund seiner Aktualität und Bedeutung für die Umweltbildung ebenso analysiert. Dabei lautet die dritte Frage dieser Diplomarbeit, ob dies eine tatsächliche Neuausrichtung der Umweltbildung ist oder ob lediglich bereits existierende umweltpädagogische Aspekte aufgegriffen werden.

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen gilt es allerdings im Vorfeld grundlegende Begriffe zu klären. In Kapitel 2 werden demzufolge die Termini Natur, Umwelt und Ökologie definiert. Wie im Verlauf dieses Kapitels ersichtlich wird, ergibt sich die Notwendigkeit einer Erläuterung zum einen daraus, dass bezüglich dieser Begriffe eine Vielzahl an Interpretationen und Vorstellungen existiert, welche von individuellen und gesellschaftlichen Normen und Werthaltungen geprägt sind. Zum anderen ist es für Theorie und Praxis von Umweltbildung unerlässlich, dass für alle an diesen Prozessen Beteiligten Klarheit besteht, was unter diesen Termini zu verstehen ist bzw. welche Bedeutungen sie implizieren.

Des Weiteren widmet sich dieses Kapitel dem grundlegenden Begriff Umweltbildung. In diesem Kontext wird zunächst definiert, was im eigentlichen Sinne Erziehung bzw. Bildung bedeutet. Aufgrund der thematischen Verzweigkeit dieser Begriffe werden hierbei lediglich deren signifikante Aspekte betont, welche besonders für den Terminus Umweltbildung von Relevanz sind. Zudem wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass

der Begriff Umweltbildung in diesem Zusammenhang für sämtliche pädagogische Ansätze gefasst wird, welche sich mit den Themen Natur, Umwelt und Ökologie beschäftigen.

Im Anschluss daran und analog zur ersten Fragestellung behandelt Kapitel 3 die historische Entstehung von Umweltbildungsbemühungen. Dabei ist zu beachten, dass diese Entwicklung seit den 1970er Jahren bis hin zum Erscheinen des Brundtland-Berichts 1987 bzw. der UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992 untersucht wird. Hier ist es zunächst notwendig, die Ursachen der (menschlich bedingten) Umweltprobleme aufzuzeigen sowie das Ende des menschlichen Fortschrittsglaubens, d.h. die Grenzen des Wachstumsstrebens, zu erläutern. Bei der Betrachtung der Reaktionen auf diese Problemlagen wird deutlich, dass allein (umwelt-) politische Lösungsstrategien nicht zur Bewältigung dieser beitragen, sondern dass der Schlüssel hierfür in Bildung und Erziehung liegt. Darauf aufbauend werden diverse internationale Initiativen, Konferenzen und Programme vorgestellt, welche die Etablierung von Umweltthematiken im Bildungsbereich anstrebten. Basierend auf diesen multinationalen Maßnahmen wird im Anschluss die Entwicklung von Umweltbildung in der Bundesrepublik Deutschland untersucht.

Dieser historische Überblick über die Entstehung von Umweltbildungsbemühungen ist zudem dahingehend notwendig, dass vor diesem geschichtlichen Hintergrund diverse theoretische Ansätze auf diesem pädagogischen Gebiet entstanden sind.

In Kapitel 4 werden demnach und analog zur zweiten Fragestellung diese Theorien und Konzeptionen im Rahmen der Umweltbildung analysiert. Zu beachten ist hierbei, dass der Fokus auf die drei umweltpädagogischen Hauptströmungen, die Umwelterziehung, das ökologische Lernen und die Ökopädagogik sowie auf zwei selbstgewählte, spezifische Konzeptionen, die Naturbezogene Pädagogik und das Flow Learning gerichtet wird. Folgendermaßen bedeutet dies, dass in diesem Kapitel umweltbildnerische Ansätze des Zeitraumes der 1970er bis hin zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung - welches die UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992 ausgerufen hat - gemäß den erwähnten Kriterien kritisch untersucht werden.

Auf Basis der in Kapitel 4 analysierten Theorien wird in Kapitel 5 über die UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992 und das dort verabschiedete Dokument der Agenda 21 mit ihren Leitbildern einer nachhaltigen Entwicklung bzw. einer Bildung unter diesem Prinzip, die weitere Entwicklung dieser theoretischen Aspekte durchleuchtet. Dies bedeutet, dass die multinationale Konferenz an sich und ihre Hintergründe, die genannten Leitbilder hinsichtlich ihrer Prinzipien, Zielsetzungen sowie

Implementierungsmöglichkeiten im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich einer kritischen Untersuchung unterzogen werden.

Da die Proklamierung der nachhaltigen Entwicklung bzw. einer Bildung für diese gewissermaßen eine Zäsur zu den bisherigen, in Kapitel 4 behandelten Theorien darstellt, wird in Kapitel 6 der Diplomarbeit dieser Perspektivenwechsel untersucht. Gemäß der dritten Fragestellung wird der Fokus zunächst auf die einzelnen Merkmale dieser Erweiterung von den erwähnten konventionellen Umweltbildungsansätzen hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gerichtet. Darauf aufbauend wird in einer kritischen Analyse untersucht, ob es sich dabei um eine tatsächliche Neuausrichtung im Umweltbildungsbereich handelt oder ob lediglich Aspekte aus den bereits bestehenden Theorien dieses pädagogischen Bereichs aufgegriffen werden.

Der Schlussgedanke widmet sich abschließend einem kurzen Fazit zum Thema dieser Arbeit, den oben erwähnten Fragestellungen sowie einem Ausblick für weitere mögliche (empirische) Forschungsfragen bezüglich des Bereichs der Umweltbildung.